

Resolution zum UNO-Tag gegen Armut und soziale Ausgrenzung

12.5292.01

Am 17. Oktober 1987 – heute vor 25 Jahren – trafen sich auf Einladung des Priesters Joseph Wresinski 100'000 Engagierte auf dem Trocadéroplatz in Paris, um Menschen zu ehren, die Opfer von Hunger, Gewalt und sozialer Unterdrückung geworden waren. Die Teilnehmenden wehrten sich gegen die Ungerechtigkeit, im Elend leben zu müssen und riefen dazu auf, sich mit Nachdruck für die Menschenrechte einzusetzen.

"Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht." Eine Gedenktafel mit diesen Worten von Père Joseph erinnert an diesen eindrücklichen Moment.

Fünf Jahre später, 1992, verabschiedete die UNO-Vollversammlung einstimmig eine Resolution, die den 17. Oktober zum internationalen Tag zur Überwindung der Armut und der sozialen Ausgrenzung erklärt.

Heute jährt sich die Deklaration der UNO zum zwanzigsten Mal. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt stellt fest, dass es auch heute noch überall auf der Welt Menschen gibt, die schuldlos von Armut betroffen sind. Er nimmt diesen Tag zum Anlass und schliesst sich dem Appell an, die Würde von Alleinerziehenden, Familien und Menschen in schwierigen Situationen zu respektieren.

Christoph Wydler